

Venus und Merkur am Morgenhimmel

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **75 (2017)**

Heft 399

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-897078>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Venus und Merkur am Morgenhimmel

Venus setzt sich im Mai und April 2017 immer besser am Morgenhimmel durch. Dafür ist Merkur ein eher schwieriger Kandidat, trotz grösster Elongation.

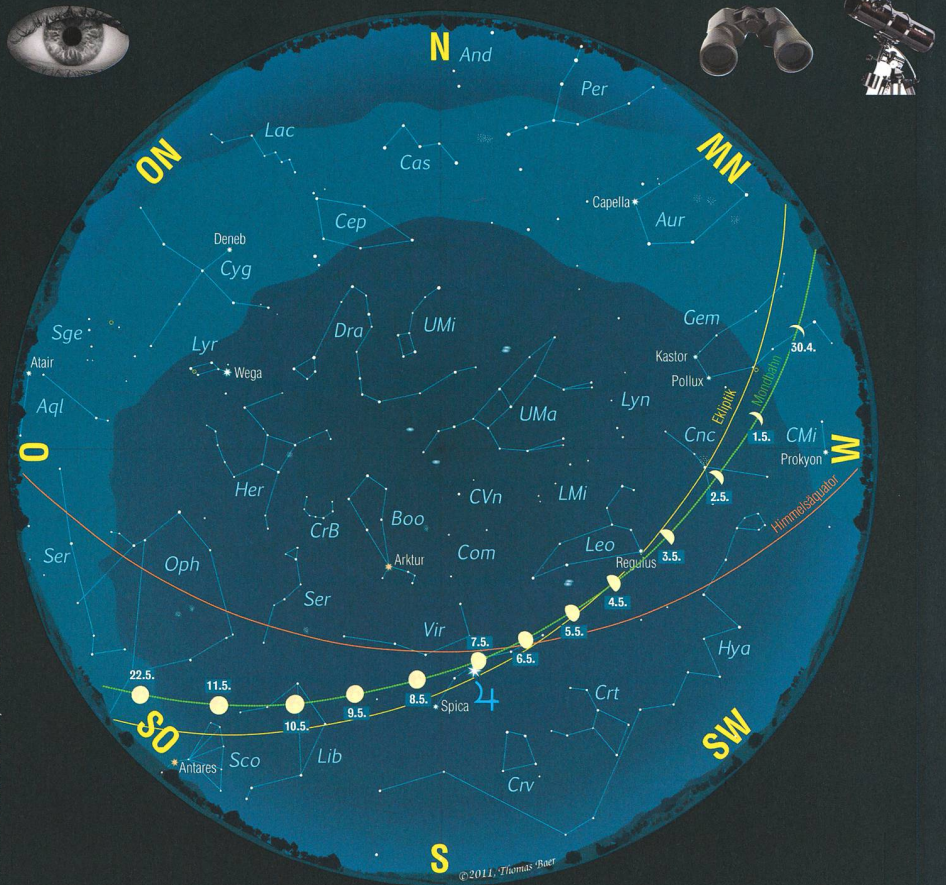
■ Von Thomas Baer

Nach ihrer unteren Konjunktion vom 25. März erhebt sich Venus nur langsam über dem östlichen Horizont. Erst ab Mitte Mai steigt merklich rascher in den Morgenhimmel. Ende April erstrahlt sie mit -4.8^{mag} im «Grössten Glanz». Durch ein Fernrohr betrachtet, kann man verfolgen, wie die vorerst noch schmale Sichel wächst, während der scheinbare Durchmesser des Planetenscheibchens mit zunehmender Entfernung von der Erde sichtbar abnimmt. Am 1. Juni haben wir «Halbvenus».

Auch Merkur taucht im letzten Maidrittel am Morgenhimmel auf (Abbildung 1). Allerdings schafft er es infolge der flach verlaufenden Ekliptik kaum, sich ansprechend weit aus der hellen Dämmerungszone zu befreien, obschon er sich zwischen 19° und 25° westlich der Sonne aufhält. Geübte Beobachter können jedoch versuchen, den innersten Planeten unter Beachtung der Vorsichtsmassnahmen wegen der Sonne, teleskopisch am Taghimmel aufzuspüren.

Mondlauf im Mai 2017

Am 3. Mai erreicht der Mond im Sternbild des Krebs das Erste Viertel. Vier Tage später zieht er abermals 2° nördlich am Planeten Jupiter vorüber (siehe Abbildung 1 auf Seite 24). Vollmond tritt am 11. kurz vor Mitternacht ein. Die Mondscheibe erscheint uns mit $29' 42''$ recht klein, da der Trabant tags darauf die Erdferne durchläuft. In den frühen Morgenstunden des 14. Mai sehen wir den abnehmenden Dreiviertelmond $2\frac{1}{2}^\circ$ nordöstlich von Saturn. Das Letzte Viertel verzeichnen wir am 19., Neumond an Auffahrt, 25. Mai. Zwei Tage später ist die schmale Mondsichel sichtbar. ■



GRAFIK: THOMAS BAER, ORION

Der Sternenhimmel im Mai 2017

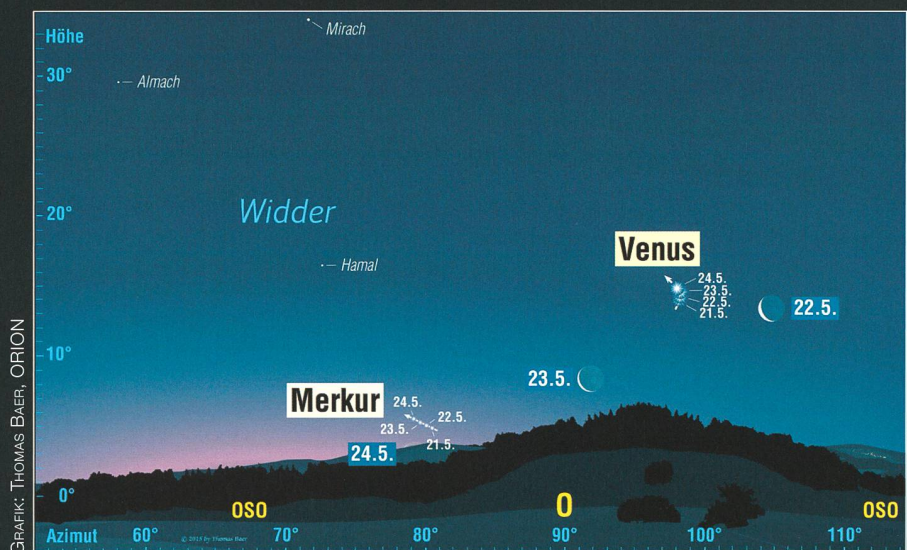
- 1. Mai 2017, 23 h MESZ
- 16. Mai 2017, 22 h MESZ
- 1. Juni 2017, 22 h MESZ

Sterngrössen

- 1
- 0
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5

Deep Sky Objekte

- ☉ Offener Sternhaufen
- ☼ Kugelsternhaufen
- ☁ Nebel
- ☄ Galaxie
- ☿ Planetarischer Nebel



GRAFIK: THOMAS BAER, ORION

Abbildung 1: Venus steigt ab dem letzten Maidrittel immer höher über den östlichen Horizont, derweil es Merkur trotz seiner westlichen Elongation kaum über 5° schafft. Von einem erhöhten Standort aus mit freier Sicht nach Ostnordosten kann man dennoch mit Aussicht auf Erfolg nach dem flinken Planeten spähen.